

PRESSEMITTEILUNG

21. Mai 2012

Der Verkehr soll über die Hauptstraßen abfließen

Bürgerdialog der Perlacher CSU zum Neubaugebiet an der Hochäckerstraße bringt einstimmiges Votum

Die Sorgen der künftigen Nachbarn des Neubaugebiets an der Hochäckerstraße waren spürbar. Trotz Brückentag und Freitagabend versammelten sich schon eine Dreiviertelstunde vor Beginn des Bürgerdialogs zur verkehrlichen Erschließung des Neubaugebiets die ersten Teilnehmer im Saal der Forschungsbrauerei. Am Ende war dieser bis auf den letzten Platz gefüllt mit Anwohnern von beiden Seiten der Autobahn. Sie alle wollten sehen, welche neue verkehrliche Erschließung Markus Blume und die Perlacher CSU zu präsentieren hatten. Am Ende einer intensiven Diskussion hatten beide Seiten Hausaufgaben: die Politik möge die Vorschläge weiterverfolgen und die Bürger sollen sich intensiv beteiligen.

Seit Bekanntwerden des Bauprojekts an der Hochäckerstraße vor rund zwei Jahren wird in Perlach erregt diskutiert, wie der entstehende zusätzliche Verkehr bewältigt werden soll. Mindestens 1.000 neue Wohnungen sollen dort in den kommenden Jahren entstehen. Das Planungsreferat der Landeshauptstadt München bescheinigt, das Verkehrsaufkommen sei im bestehenden Straßennetz „darstellbar“. Eine Aussage, die von der CSU-Fraktion im Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach (BA 16) und einer lokalen Bürgerinitiative in Zweifel gezogen wird. Deshalb hatte der CSU-Landtagsabgeordnete Markus Blume zu Jahresbeginn reagiert und die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren um eine Prüfung gebeten, inwieweit die Hochäckerstraße mit der Autobahn A8 verbunden werden kann, um so einen direkten Verkehrsabfluss auf das Hauptstraßennetz mit Ständlerstraße und Mittlerem Ring zu ermöglichen.

Das Ergebnis stellte er gemeinsam mit Thomas Kauer, CSU-Fraktionssprecher im BA 16, am vergangenen Freitag vor. Untersucht wurden demnach drei Varianten. Variante 1 sieht vor, über die Fläche der heutigen Kompostieranlage an der Hochäckerstraße eine Auffahrt auf die bestehende Autobahnausfahrt Ständlerstraße zu schaffen. Für Baukosten in Höhe von circa 1,3 Millionen Euro würde somit eine direkte Anbindung an die Ständlerstraße in Richtung Harlaching oder, für die neuen Bewohner vermutlich wichtiger, Richtung Neuperlach und Perlacher Einkaufszentrum realisiert. Variante 2 verläuft wie Variante 1, bietet aber durch eine Verlängerung der Ausfahrtspur zur Ständlerstraße die Möglichkeit, über die heute schon bestehende Auffahrt von der Ständlerstraße auf die Autobahn stadteinwärts einzufädeln. Damit böte Variante 2 eine direkte Anbindung an den Mittleren Ring. Kostenpunkt rund 1,9 Millionen Euro. Variante 3 sähe einen Vollanschluss der Hochäckerstraße an die Autobahn vor. Diese Variante scheidet aber aus baulichen Gründen und wegen immens hoher Kosten aus. Allen Varianten gemein ist der durch den Straßenbau verursachte Eingriff in die südwestliche Ecke des Baugebiets, der nach Ansicht Blumes aber planerisch in den Griff zu kriegen sein müsste.

Kontakt für Rückfragen:

Thomas Kauer
Pressereferent

Abgeordnetenbüro Markus Blume, MdL
Maximilianeum, 81627 München

Tel: +49 89 67920082
Email: presse@markus-blume.de

Blume betonte, die vorgeschlagenen Lösungen seien „von profunder Stelle durchgerechnet“ und sowohl technisch als auch rechtlich realisierbar. Die CSU stelle sich aber dem Votum der Bürgerschaft und wolle nichts gegen deren Willen einbringen. Deshalb waren auch speziell nur Anwohner aus den unmittelbar betroffenen Straßenzügen zum Bürgerdialog eingeladen. „Wir wollten die Einschätzungen der unmittelbar Betroffenen.“

Diese Reaktionen kamen. Viele Gäste wiesen darauf hin, dass die Lösung nur für den aus dem Neubaugebiet abfließenden Verkehr funktioniere, nicht aber den Verkehrszufluss regle. Blume und Kauer gaben diesen vermeintlichen Makel unumwunden zu, erklärten aber auch, dass sich der Verkehr nachmittags und abends anders verteile als in den morgendlichen Spitzenzeiten. Zugleich wäre zu befürchten, dass eine Ausfahrt von der Autobahn auf die Hochäckerstraße die befürchteten Verkehrsprobleme zusätzlich verschärfe. „Der Nachteil kann somit auch ein Vorteil sein.“ Die Argumentation und der Hinweis Kauers, dass die vorgeschlagenen Lösungen natürlich nur Bestandteil eines größeren Maßnahmenbündels sein könnten, fruchteten. In einer Abstimmung votierte der Saal einstimmig dafür, dass insbesondere Variante 2 im politischen Prozess weiterverfolgt werden soll. „Wir werden das jetzt formal einbringen und dazu den Dialog mit der Stadt, dem Bauträger und im Bezirksausschuss suchen“, sagten Kauer und Blume zu.

Viele Teilnehmer äußerten Dank für die CSU-Initiative und nutzen die Gelegenheit, um weitere Probleme und Befürchtungen im Zusammenhang mit Neubaugebiet loszuwerden. Wesentliche Punkte waren fehlende Radwege und die Kritik an der aus Sicht vieler Anwohner völlig unzureichenden Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die CSU-Politiker versprachen, entsprechende Anträge einzubringen und die Bürgerinnen und Bürger auf dem Laufenden zu halten. Sie appellierten aber auch an die Bürgerschaft, ihre eigenen Mitwirkungsrechte im Rahmen von Einwohner- und Bürgerversammlungen oder bei der öffentlichen Erörterung des Bauvorhabens wahrzunehmen.

Auf www.markus-blume.de ist die Präsentation von der Veranstaltung veröffentlicht. Die CSU kann sich vorstellen, den Bürgerdialog aufgrund des großen Interesses demnächst zu wiederholen.

Kontakt für Rückfragen:

Thomas Kauer
Pressereferent

Abgeordnetenbüro Markus Blume, MdL
Maximilianeum, 81627 München

Tel: +49 89 67920082
Email: presse@markus-blume.de